

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die vorred

Meyn chromati

ODu aller heyligister vn̄ aller ge
sertister Bischoff. Wo dy auf
legūg der.lxx. ausleger würde
beleiben lauter.nach dē.als sie
ist gewandelt i dy friechysche sprach.so tribest
du mich vberflüssiglich darzu.das ich dy he
breysche bücher zu lateyn auslegte. Man̄ was
menschlich orē eins mals bekāmert.vñ den ges
laubē der wachsendē kirchen bestettet hat.ist
auch gerecht.das sy mit unserm schweyge wer
de bewaret. Aber nun so man durch manigs kū
nigreich tregt manigerley bücher vo dē mā ab
schreybt. vnd die freuntlich vnd alt auslegung
pruchit vñ verletzt wordē ist.wensstu es sey un
ser willkure.das wir das wölle vrtaylen.das bey
vīl menschen war ist.oß daz wir wölle tichtē oß
zusamen setzē em nerves werck in ei altes werck
das unser spotten die iuden.als man spricht.sie
wöllen den fraen die augē aufstechē. Alexan
dria vñ egyptus lobet in iren sibentzigē dē may
ster eschium.constantinopolis rntz gen.anthis
ochia beweret die bücher des martrers luciani.
die mittlen lender.vnd dē lesen die bücher dpa
lesteyner.dy eusebius.vñ pamphilus verkündet
haben.dz sy origenes mit grosser arbeyt gemas
chet habe.vñ der gantz freyh d' welt zwischē im
selb streytet in der dreyerlay manigfertigkeyt
oß vnderscheydung. Vñ sicherlich origenes hat
mit allein zusamē gesetzt die exempl d' vierlay
auslegūg.beschreybed dy wort auf yegklicher
gegent.auf das.oß einer mishellete.das der so
balde wurde gestrafft von dē andn.dye geleicht
miteinander hellen. Aber dz do ist noch grōßer
künheit in der auslegung der.lxx. do hat er eins
gemischet die auslegung theodociomis.vñ waz
mynder ist gewest. das hat er bezychet mit dē
zeychē astericis. Was aber in gedunket zu vīl
seingewesen darzuhat er gesetzet ein virglen.
Darumb ist es zimlich gewesen dē andern das
sy mit halten.dz sy eins mals hettē aufgenomē
vñ nach dē.lxx.zellen als man dz geudet bey dē
pōfel das sy on bewarung haben allzelle geōf
net. Warumb solte die lateynische mit mer auff
nemē mich. vnd das man liset in dē kirchē.das
die sibentzig nit gewest habē dye ich hab also
gebawet das new gedicht.unzerbrochē der als
ten parung.das ich bewar mein arbeyt mit dē
hebreyschen.vñ das do mer ist mit den mayster
lichen sprüchen der zwelfpotten. Ich hab new

Der Bucher

lich geschriben ein buch von dē allerbesten ges
schlechttien der dulmetschunge.in dē ich hab be
weyset die sprüch von dē euangelio.ich hab ges
uordert meine sun auf egypten land. vñ aber er
wirt geheyssen nazareus.vñ sy werde schē in dē
sy gestochen habē. Dñ aber das do sprucht der
apostel. Dy ding dy dz aug mit hat geschē.noch
das ore hat gehört.vñ dy mit sein aufgestigē in
des menschen hertzen dy got bereytet hat den
die in liebhaben. vnd and sprüch den gleich in
den büchern der hebreyschen zu finde. Aber die
zwelfpotten vñ euangelisten haben bekānt dy
lxx.dulmetschē.vñ von wannen ist in dæ. Daz sy
sprechē die ding die man mit hat in dē.lxx. Chri
stus unser got ein stifter d' alten. vñ der newen
ee.spricht in dem euangelio also. das iohannes
schreybet.wer i mich gelaubet als die geschaft
spricht. Von des leib werden fliessen flüsse le/
bendiger wasser. Vnd sicherlichen es ist ye ges
chriben.was der seligmacher bezeuget.das es
sey beschriben. Ma ist es geschriben. Die.lxx.
haben das nit vnd die unbererten geschriften
weys mit die kirch. Vnd Darumb muß man wi
derkeren zu den hebreyschen. vnd Darumb der
herre redt vnd die iunger nemen für dye eben/
pild. Dīse ding red ich mit fryd der alten. vnd
gib allein antwurt meine nachklaffen. Dy mich
nagen mit dem hundes zan. vnd die mir öffent
lich nachreden vñ doch lesen sy mein geschrift
in den winckeln. Das ist mein versager. vnd Dar
zu mein beschirmer.wenn sy das beweren in dē
andern. Daz sy verwerffen in mir.geleicherweis
als seytugent vñ laster nit in den dingien.aber
sy werde verwandlet mit dem mayster.yedoch
ich bin gedechtig der auslegung der.lxx.ausle
ger vor zeyten aufgeleget von friechysch. vñ ir
wist das wol daz ich Darzu gelegt hab.vñ man
soll nit schatzen das ich sey ir feynd der sprüch
ich auslege in der sammlunge der brüder. Vnd
das ich yetzum die wort der tag hab aus gedul
metzt. Daz hab ich Darumb gerhan. das ich der
namen die dye schreiber haben geleert. vnd
falsch geschriben. vnd offensich barbarischen
syn. Durch dy versch getrewet habē. vnd also muß
ich mir. vnd den meynen die bey mir seim singen
ob wol die oren der andern taub sein.

Ein andere vorred über
parapsipomenon.